



Im Einsatz für...

Hier erzählen SUPERillu-Leser von **Menschen, die sich engagieren**. Ob für einen Verein, den Heimatort, die Natur oder Hilfsbedürftige, ob beim Kuchenbasar oder als Elternsprecher – schreiben Sie uns, bitte mit Fotos



Familienwanderung an der Brücke bei Pötewitz, Gemeinde Wetterzeube (Sachsen-Anhalt)



Scheitholzflößer Frank Jacob, Gemeinde Wetterzeube



Schauflößen mit Grundschulern. Das Erbe soll bewahrt werden

...den Elsterfloßgraben

„Imm'r ä weng Wosser unner'm Scheit“, wünscht sich Frank Thiel, 67, Vorsitzender des Fördervereins Elsterfloßgraben. Hier erklärt er, warum er gegen die Trockenlegung des historischen Gewässers kämpft

Der Strukturwandel der Braunkohlereviere ist in Mitteldeutschland Dauerthema. Der Förderverein Elsterfloßgraben kämpft seit Jahren um die Wiederherstellung eines Gewässers, über das von 1580 bis 1864 Brennholz nach Halle und Leipzig transportiert wurde. Danach kam die Kohle als Brennstoff und die Flößerei verschwand aus der Region und aus dem Gedächtnis.

Die mehr als 200 Kilometer lange Weiß-Elster-Flöße verband vom Vogtland bis nach Halle und Leipzig sieben Naturgewässer.

Zusammen mit dem Kunstgrabensystem im Vogtland ist das Denkmal der letzte Zeitzeuge

dieser einzigartigen, ingenieurtechnischen Leistung der Wasserbaukunst.

Flößerei ist seit 2014 immaterielles Kulturerbe Deutschlands. Es gibt nur drei Orte in Europa, an denen die Tradition der Scheitholzflößerei noch gepflegt wird: am Schwarzenbergscher Schwemmkanal im Böhmerwald, in Muldenberg und am Elsterfloßgraben. Um das Erbe zu bewahren, veranstalten wir Projektstage mit Kindern, führen Exkursionen durch und berichten in Vorträgen über das Handwerk. Ehrenamtliche Helfer betätigen sich als „Floßgrabenmeister“ und übernehmen die Pflege.

Die Tagebaue aus DDR-Zeiten zerstörten den mehr als 90 km

langen Großen und Kleinen Elsterfloßgraben erheblich, durch zwei Gewässer der Leipziger Neuseenlandschaft auch unwiederbringlich.

Jedoch wurde damals stets auch Wasser in die nicht zerstörten Bereiche gepumpt, um die Funktionsfähigkeit zu

gewährleisten. Heute und perspektivisch kann der Große Elsterfloßgraben, der durch die Bundesländer Thüringen, Sachsen-Anhalt und Sachsen fließt, wieder mit Wasser „bespannt“ werden. Das Bergbauunternehmen MIBRAG speist den Floßgraben über 33 km damit. Würde die durchgängige Wasserführung aus der Weißen Elster nicht gewährleistet, drohte bei der Einstellung des Bergbaus die ökologische Katastrophe für diesen Abschnitt, in dem Eisvogel und seltene Libellenarten zu Hause sind.

Der Strukturwandel der Region wird nicht allein mit neuen Schienen, Strom- und Datenleitungen sowie zusätzlichen Gewerbeflächen und Straßen gelingen. Zur Lebensqualität der hier im Revier Wohnenden gehören eine intakte Umwelt, Orte für Freude, Entspannung und Bildung. Dazu zählt der Elsterfloßgraben nebst vielen anderen kulturellen und sozialen Begegnungsorten – auch solchen, wo man Natur erleben, erfahren, erspüren und respektieren kann.

Wir als Scheitholzflößer vom Elsterfloßgraben haben mehrere Konzepte für eine nachhaltige Nutzung mit Denkmalorten, Floßplätzen oder Erholungspunkten entwickelt. 2018 sind wir mit dem Demografiepreis von Sachsen-Anhalt in der Kategorie „Anpacken – Lebensfreude in Stadt und Land“ ausgezeichnet worden. Aber bei einer



1579 begannen die Grabungen für den ersten Abschnitt des Elsterfloßgrabens bei Pötewitz

so großen Aufgabe wie der Revitalisierung müssen die Länder kräftig mitanpacken. Das wäre ein konkreter Beitrag für mehr Lebensqualität im Revier, und zwar durch Initiativen aus der Region und für die Region.

Ein mehr als 65 km langes Gewässer in der Einheit von Denkmalroute, Naturschutzpfad und Erholungsort zu entwickeln, das stellt schon was ganz Besonderes dar.

Schreiben Sie uns!

Erzählen Sie von Ihrem Ehrenamt, stellen Sie einen Verein vor, berichten Sie über Projekte. Wir suchen Geschichten von Menschen, die sich kümmern und anpacken!
Text und Fotos: SUPERillu, Potsdamer Str. 7, 10785 Berlin
leserbriefe@superillu.de
Stichwort: Engagement